

Inhalte & Fortbildungsziele

- Differentialdiagnose Kopfschmerz und Migräne
- Aktueller Wissensstand zur Pathophysiologie der Migräne
- Warum ist Migräneprophylaxe wichtig?
- Wer kann von der modernen Migräneprophylaxe profitieren?
- Wie wirken CGRP-Antikörper und wie werden sie in der Praxis angewendet?
- Welche Bedeutung haben die unterschiedlichen Verabreichungsformen und Verabreichungsintervalle in der Praxis?
- Was sind die Spezifika der neuen Therapie mit Eptinezumab?
- Gatekeeper:in Hausärzt:in: Die wichtige Rolle der Allgemeinmediziner:innen bei der Migränetherapie
- Zahlen, Fakten, Q & A rund um Migräneprophylaxe mit CGRP-Antikörpern

Zielgruppen

Allgemeinmediziner:innen, Neurolog:innen, Psychiater:innen

Teilnahmemöglichkeiten

VOR ORT: Gesellschaft der Ärzte in Wien, Billrothhaus, Frankgasse 8, 1090 Wien

WEBINAR: personalisierter Zugangslink nach Anmeldung



Programm & Anmeldung

www.billrothhaus.at/veranstaltungen
event@billrothhaus.at



UPDATE

Spezifische Migräneprophylaxe mit CGRP-Antikörpern in der Praxis: Overview & Insights



EINTRITT
FREI

EINLADUNG

28. November 2023 | 19:00 Uhr | Hybridveranstaltung
Billrothhaus | Frankgasse 8 | 1090 Wien | oder online

Für die Veranstaltung werden 1 Fortbildungspunkt aus dem Fach „Allgemeinmedizin“ und 1 Fortbildungspunkt aus dem Fach „Neurologie“ im Rahmen des Diplom-Fortbildungsprogramms der ÖÄK angefragt.



Programm & Anmeldung

www.billrothhaus.at/veranstaltungen
event@billrothhaus.at

UPDATE

Spezifische Migräneprophylaxe mit CGRP-Antikörpern in der Praxis: Overview & Insights

Migräne ist eine nicht heilbare, komplexe neurologische Erkrankung, die Lebensqualität und Lebensplanung der Betroffenen stark beeinträchtigt. Privates und berufliches Umfeld werden oftmals ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Die Erkrankung hat auch nicht zu unterschätzende volkswirtschaftliche Auswirkungen.

Aber es sind nicht nur die Migräneanfälle selbst, sondern auch die Angst vor der nächsten Attacke und deren Unvorhersehbarkeit, die das soziale und berufliche Leben oftmals massiv einschränken.

Eine wirksame Prophylaxe ist daher ein wesentlicher Baustein einer suffizienten Migränetherapie.

Lange Zeit standen nur unspezifische Prophylaktika zur Verfügung – sehr unterschiedliche Substanzen wie Betablocker, Antidepressiva oder Antiepileptika – die zwar gut wirksam sind, sich aber aufgrund ihres breiten Nebenwirkungsprofils hinsichtlich der Adhärenz als wenig zufriedenstellend erweisen.

Mit der Entwicklung monoklonaler CGRP-Antikörper fand ein Paradigmenwechsel statt: Erstmals stehen spezifisch wirkende Medikamente zur Verfügung, die direkt in die Pathophysiologie der Migräneentstehung eingreifen und im Vergleich mit den unspezifisch wirkenden Prophylaktika eine höhere Wirksamkeit bei besserer Verträglichkeit aufweisen.

Dennoch erhalten zurzeit nicht alle Patient:innen, die davon profitieren würden, eine entsprechende Therapie. Dem Allgemeinmediziner bzw. der Allgemeinmedizinerin kommt hier eine besondere Rolle als Gatekeeper:in zu, und die interdisziplinäre Kooperation von Allgemeinmediziner:in und Neurolog:in bzw. Kopfschmerzzentren ist bei der Behandlung und Prophylaxe der Migräne von größter Wichtigkeit, um eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten.

PROGRAMM

Dienstag, 28. November 2023

Beginn der Vorträge: 19:00 Uhr

Billrothhaus, Frankgasse 8, 1090 Wien

Vorsitz:

Dr.ⁱⁿ Sonja-Maria Tesar

Präsidentin der Österreichischen Kopfschmerzgesellschaft
Medizinische Direktorin des LKH Wolfsberg und Leiterin der Kopfschmerzambulanz am Klinikum Klagenfurt

19:00 Uhr

Migräne – wirkungsvolle Hilfe durch spezifische Prophylaxe mit CGRP-Antikörpern

Dr.ⁱⁿ Sonja-Maria Tesar

Präsidentin der Österreichischen Kopfschmerzgesellschaft

19:50 Uhr

Fragen & Diskussion

20:00 Uhr

Migräne – die wichtige Rolle der Allgemeinmediziner:innen

Dr. Francis Baudet

Facharzt für Allgemeinmedizin, spezielle Schmerzmedizin und psychotherapeutische Medizin

20:40 Uhr

Im Gespräch: Wie kann die Kooperation zwischen Hausärzt:in und Fachärzt:in am besten gelingen?

20:50 Uhr

Fragen & Diskussion

Für die Veranstaltung werden 1 Fortbildungspunkt aus dem Fach „Allgemeinmedizin“ und 1 Fortbildungspunkt aus dem Fach „Neurologie“ im Rahmen des Diplom-Fortbildungsprogramms der ÖÄK angefragt.